

Markante Positionen und Stationen Fromms

Ausstellung zum Werk des bedeutenden Analytikers

Einem größeren Leserkreis bekannt ist Erich Fromm durch Bücher wie „Die Kunst des Liebens“ und „Haben oder Sein“. Mit einer Ausstellung versucht jetzt die Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, das umfassende Werk und die über viele Stationen führenden Biographie dieses bedeutenden Soziologen, Philosophen und Psychoanalytikers vorzustellen.

1930 eröffnete er seine erste therapeutische Praxis in Berlin am Bayerischen Platz. Außerdem gehörte er dem Frankfurter Institut für Sozialforschung an. Unmittelbar nach der nationalsozialistischen Machtergreifung emigrierte Erich Fromm in die Schweiz und siedelte 1934 nach New York über, wo er seine Arbeit am inzwischen gleichfalls verlagerten Institut für Sozialforschung fortsetzte. Über zwanzig Jahre lebte Fromm in Mexiko bis er 1974 nach Locarno im Tessin zog.

Erich Fromm wurde 1900 in Frankfurt als Sohn jüdischer Eltern geboren. Seiner bis in die zwanziger Jahre andauernden Beschäftigung mit dem orthodoxen Judentum folgte die intensive Auseinandersetzung mit dem Freudschen Konzept der Psychoanalyse.

In der Ausstellung werden Leben und Arbeit des bekannten Psychoanalytikers in sehr eigentümlicher Weise vorgestellt. Einer zu starken Textlastigkeit, die bei diesem Thema naheliegt, wird in der Ausstellung durch geschickt eingestreute charakteristische Gegenstände vorgebeugt, die markante Positionen und Stationen Erich Fromms veranschaulichen. So besteht beispielsweise die Möglichkeit für den Besucher, an einem Schreibtisch das Frommsche Konzept der Selbstanalyse nachzuexerzieren. Mit etlichen Fotos werden die einzelnen Lebensstationen des Analytikers illustriert.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten ging Fromm intensiv den Ursachen der menschlichen Destruktivität nach. In seiner letzten Schaffensperiode entwickelte er das Konzept einer Abwendung von der verbreiteten „Habensorientierung“ zur „Kunst des Seins“. 1980 starb Erich Fromm in der Schweiz.

Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni in der Galerie „Transfer“, Schwäbische Str. 17a, in Schöneberg zu sehen. Geöffnet ist sie montags und mittwochs von 14 bis 19 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr.

GURDRUN GIESE

Volksblatt, 21.5.1987

Property of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen - auch von Teilen - bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.



Erich Fromms Lebensbilder

Erst in den siebziger Jahren fand der in Frankfurt geborene Sozialphilosoph und Psychoanalytiker Erich Fromm (1900-1980) in Deutschland Beachtung. Ihm zu Ehren präsentiert die Schöneberger Galerie Transfer jetzt eine Ausstellung über das Leben des leidenschaftlichen Denkers und jüdischen Intellektuellen.

Eingebettet wurde die Dokumentation, die Fromms Lebensweg in Schrift und Bild darstellt, in die Thematik der 750-Jahr-Feier. Immerhin gehörte Berlin, wo er von 1927 bis 1931 lebte, mit zur wichtigsten Station seiner Studien- und Lehrjahre. Hier beendete er seine Ausbildung, hier eröffnete er 1930 seine erste therapeutische Praxis am Bayerischen Platz 1.

1934 emigrierte Fromm. Während seiner weiteren Stationen, in New York, Mexiko City und Locarno, entwickelte er seine Gedanken vom „Haben oder Sein“, von der Möglichkeit des Glücks ohne Habsucht und Gier.

Gra
Galerie Transfer, Schwäbische Straße 17a: montags und mittwochs von 14 bis 19 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr. Bis zum 30. Juni.

Berliner Zeitung (taz) vom 21. Mai 1987

die Tageszeitung (taz) vom 21. Mai 1987

Fromm-Ausstellung

Zu Ehren der 750-Jahr-Feier stellt die Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik »das Leben eines Soziologen und Sozialpsychologen« aus. Die Stationen Erich Fromms von Heidelberg über Berlin, New York, Mexiko bis zu den letzten Jahren in der Schweiz, wo er 1980 gestorben ist, Couch, Schreibtisch, Bücher und Textmappen sind neben den Fotos die wesentlichen Exponate. Zeit zum lesen sollte in die Ausstellung mitgebracht werden, die noch bis zum 30.6. in der Galerie Transfer im Wissenschafts-Praxis-Laden der FHSS, Schwäbische Str. 17a zu sehen ist. Montags und Mittwochs von 14-19 Uhr, die anderen Wochentage von 16-19 Uhr.

Fromm-Workshop

Die Fachhochschule für Sozialarbeit veranstaltet vom 12.-16.6. eine Werkstatt zum Thema »Selbstanalyse und Selbsttherapie nach Erich Fromm«. Anmeldungen unter 2105-333/334. Jörg Peter oder Petra Tauscher.

Giese, G., 1987: Markante Positionen und Stationen Fromms, In: Volksblatt, Berlin 21. 05. 1987.

24.6.87